



prospektiv

Zusammenfassung
www.vd.ch/stat-prospective
Juni 2022

VAUD 2040

ZUSAMMENFASSUNG DES BERICHTS DER PROSPEKTIV-KOMMISSION

In einer komplexen, sich rasch verändernden Welt, die von einer Pandemie geprägt und nun mit dem Krieg in der Ukraine konfrontiert ist, in der die Unsicherheiten überwiegen, scheint es auf den ersten Blick schwierig zu sein, Trends erkennen zu wollen, um den Weg in die Zukunft vorzubereiten. Und dennoch hat sich der Kanton Waadt dieser schwierigen Aufgabe nach 2012 und 2017 nun bereits zum dritten Mal gestellt. Der vorliegende Bericht dient wie seine vorherigen Ausgaben als Grundlage für das Legislaturprogramm des Kantons Waadt für den Zeitraum 2022–2027. Die hier ermittelten wichtigsten Herausforderungen bilden einen allgemeinen Rahmen, den die Behörden in ihre künftigen Überlegungen einbeziehen werden. Am Schluss der vorliegenden Synthese werden die vier entwickelten Szenarien zusammengefasst, mit denen die Herausforderungen für den Kanton deutlich gemacht werden sollen. Sie sind bewusst gegensätzlich und etwas plakativ formuliert, um «Optionen» vorzustellen, die aufzeigen, mit welchen Fragestellungen und Problemen der Kanton künftig konfrontiert sein wird.

2-3 Die Herausforderungen
für den Kanton

4 Die Szenarien

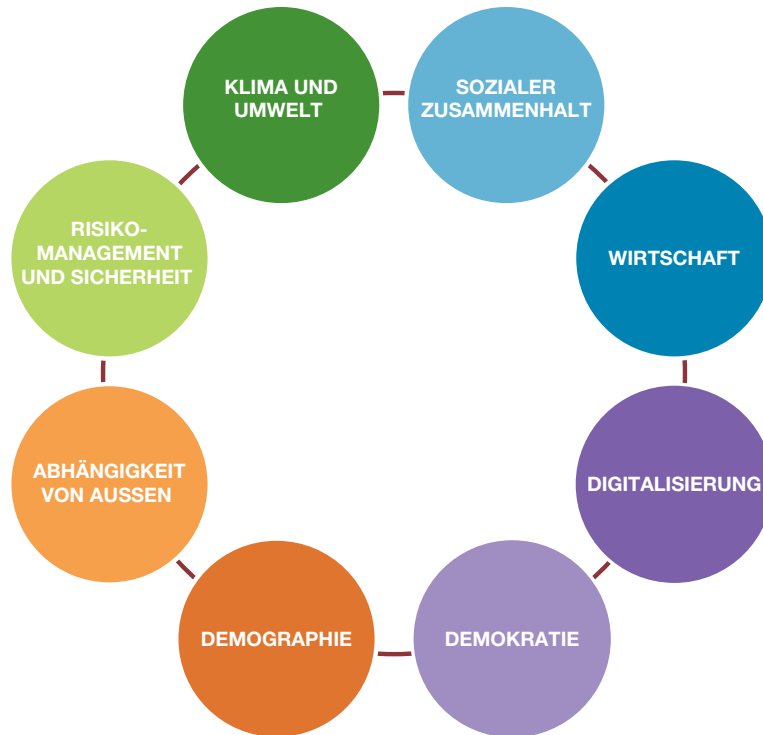
Prospektiv-Kommission:

Cesla Amarelle
Pascal Broulis
Aurélien Buffat
Thomas David
Nuria Gorrite
Vincent Grandjean
Frédéric Herman
Nouria Hernandez
Catherine Hirsch
Gilles Imhof
Nathalie Nyffeler
Martin Vetterli



Statistique Vaud
Rue de la Paix 6
1014 Lausanne
T +41 21 316 29 99
info.stat@vd.ch

DIE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN KANTON



KLIMA UND UMWELT

Die intensive Nutzung der Ressourcen und die Umgestaltung der natürlichen Lebensräume durch die menschlichen Gesellschaften haben den Lebensstandard deutlich verbessert, aber sie haben auch das Erdklima erheblich verändert und zu einem Rückgang der weltweiten biologischen Vielfalt geführt. Die dramatischen Folgen des Klimawandels für Natur und Menschen beschleunigen sich und werden in den kommenden Jahrzehnten immer spürbarer werden.

Herausforderungen:

- CO₂-Fussabdruck und Klimawandel
- Anpassung an den Klimawandel
- Erhaltung der Biodiversität.

SOZIALER ZUSAMMENHALT

Der soziale Zusammenhalt entsteht durch die Festlegung gemeinsamer Werte und Ziele, die die Integration aller Menschen fördern. Gesellschaften, die durch grosse Spaltungen und Ungleichheiten geprägt sind, können keine langfristige Stabilität gewährleisten. Die Covid-19-Pandemie hatte erhebliche soziale und wirtschaftliche Auswirkungen und bereits vorhandene Diskrepanzen könnten durch Megatrends wie Alterung der Bevölkerung, Klimawandel oder auch digitaler Wandel weiter verschärft werden.

Herausforderungen:

- Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
- Armut und soziale Ausgrenzung
- Pluralistische Gesellschaft und Vielfalt
- Polarisierung der Gesellschaft
- Solidarität zwischen den Generationen.

WIRTSCHAFT

Die Waadt und ihre angrenzenden Gebiete sind eine Region, die stark in die Weltwirtschaft eingebunden ist. Ihre Dynamik zeigt sich im internationalen Vergleich in einer hohen jährlichen Wohlstandsproduktion, einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur und einem Innovationsökosystem, das sich auf ein dichtes Netz von Hochschulen stützen kann, aber auch in einer stetigen Generierung neuer Arbeitsplätze und einer guten Widerstandsfähigkeit gegenüber Wirtschaftskrisen. Diese Dynamik ist aber kein Wunder, sondern beruht auf einem ganz besonderen Zusammenspiel spezifischer Faktoren, die es zu kultivieren gilt.

Herausforderungen:

- Wirtschaftliche Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie und künftige Konjunkturkrisen
- Rahmenbedingungen (u. a. Zugang zu Märkten und ausländischen Arbeitskräften)
- Technologische Innovation
- Langfristiger wirtschaftlicher Wandel
- Vielfalt der Wirtschaftsstruktur und ausgewogene regionale Entwicklung.

DIGITALISIERUNG

Digitale Technologien verändern die Beziehung der Menschen zu Zeit, Raum und Mitmenschen und beeinflussen somit alle Bereiche der Gesellschaft und der Wirtschaft. Digitale Technologien (z. B. Big Data, Internet der Dinge, künstliche Intelligenz, Blockchain, virtuelle Realität, Robotik und 3D-Drucker) decken vielfältige Bereiche ab und treiben sich gegenseitig voran. Technologische Entwicklungen gehen aber weit über die digitale Welt hinaus, mit der sie häu-

fig in Wechselwirkung stehen. Sie betreffen insbesondere Innovationen im Energie- oder auch im Gesundheitsbereich (personalisierte Medizin).

Herausforderungen:

- *Erwartungen an die Technologien*
- *Digitaler Übergang in Unternehmen und öffentlichen Körperschaften*
- *Erwerb der nötigen Kompetenzen für eine stärker digitalisierte Gesellschaft*
- *Datensicherheit und Datenschutz*
- *Regulierung und Infrastruktur*
- *Nachhaltigkeit und Energiewende.*

DEMOKRATIE

Weltweit werden immer mehr Forderungen nach einer Ausweitung der Demokratie laut, auch in demokratischen Systemen. Grosse Teile der Bevölkerung misstrauen den Institutionen und Regierungen, weil sie glauben, dass diese ihre Bedürfnisse oder Erwartungen nicht erfüllen können. Zwar verringern die Mechanismen der direkten Demokratie das Misstrauen gegenüber Politik und Institutionen deutlich, aber die Polarisierung in den westlichen Gesellschaften betrifft auch die Schweiz und es gilt, weiterhin wachsam zu sein. Zudem wird auch hierzulande der Ruf nach einer stärkeren Beteiligung an Entscheidungen immer lauter.

Herausforderungen:

- *Nähe zwischen Behörden und Bevölkerung*
- *Beziehungen zwischen der öffentlichen Verwaltung und der Bevölkerung*
- *Eine breite und integrative Sichtweise der Realität*
- *Verrechtlichung von sozialen Beziehungen*
- *Gefahren für die Demokratie.*

DEMOGRAPHIE

Das Bevölkerungswachstum des Kantons, das seit 1970 praktisch ungebrochen anhält, wird sich in den kommenden Jahrzehnten fortsetzen: Bis 2040 dürften rund 980 000 Menschen in der Waadt leben. Erwartet wird also eine Zunahme um 165 000 Einwohnerinnen und Einwohner, was +20% gegenüber 2020 entspricht. Massgeblich für diese Entwicklung wird vor allem der hohe Wanderungssaldo sein, der in den letzten 50 Jahren 70% des Bevölkerungswachstums ausmachte. Das Bevölkerungswachstum dürfte zwar alle Altersgruppen betreffen, aber die Zahl der Seniorinnen und Senioren wird zweifellos am schnellsten wachsen, vor allem mit dem Eintritt der geburtenstarken Babyboomer-Jahrgänge ins Rentenalter.

Herausforderungen:

- *Infrastruktur, Bevölkerungswachstum und andere Entwicklungen*
- *Bodennutzung*
- *Zersiedelung und Druck auf natürliche Lebensräume*
- *Alterung und öffentliche Politik*
- *Sozialversicherungen.*

ABHÄNGIGKEIT VON AUSSEN

Die Gesundheitskrise im Zusammenhang mit Covid-19 hat einen ungeschönten Blick auf die gegenseitige Abhängigkeit der Länder und damit auch der Schweiz und des Kantons Waadt von oft weit entfernten Staaten geworfen, in welche die Produktion strategischer Güter verlagert wurde. Heute ist klar, dass die derzeitigen Lieferkettenmodelle verletzlich sind. Ereignisse, die zu einem Unterbruch dieser Lieferketten führen können, werden aber öfter auftreten. Beispiele dafür sind der Krieg in der Ukraine oder die Probleme bei der Nahrungsmittelversorgung, die durch den Klimawandel noch verschärft werden. Die Frage der Abhängigkeit von aussen stellt sich auch auf der nationalen Ebene, da die föderalistische Organisation eine Aufgabenteilung zwischen den verschiedenen institutionellen Ebenen mit sich bringt.

Herausforderungen:

- *Hohe Versorgungsabhängigkeit von anderen Ländern*
- *Internationale Zusammenarbeit*
- *Aufgabenteilung zwischen den verschiedenen institutionellen Ebenen.*

RISIKOMANAGEMENT UND SICHERHEIT

Die im Sicherheitsbereich umgesetzten staatlichen Massnahmen zielen darauf ab, die vielfältigen Risiken für die Bevölkerung (z. B. öffentliche und soziale Sicherheit, Versorgungssicherheit usw.) zu antizipieren und im eintretenden Fall eine effiziente Reaktion zu organisieren. Im Zentrum stehen Gefahren im Zusammenhang mit Katastrophen (einschliesslich Pandemien), öffentlicher Sicherheit (Militär, Kriminalität und gewalttätiger Extremismus, Gefühl der Unsicherheit), Cyberrisiken und Desinformation. Diese Risiken könnten sich häufen und werfen die allgemeinere Frage auf, wie die Bevölkerung mit dem potenziellen Eintreten solcher Gefahren umgeht und welche Ressourcen die Gesellschaft aufwendet, um sich darauf vorzubereiten.

Herausforderungen:

- *Militärische Sicherheit*
- *Katastrophen und Notsituationen*
- *Desinformation und Einflussnahme*
- *Bekämpfung von Cyberrisiken*
- *Bekämpfung von gewalttätigem Extremismus, Kriminalität und Gefühl der Unsicherheit.*

DIE SZENARIEN

HIN ZU EINER WIDERSPRÜCHLICHEN GESELLSCHAFT

Im Jahr 2040 fühlen sich die Waadtländerinnen und Waadtländer von der Klimafrage betroffen, sind aber paradoxerweise nicht wirklich bereit, ihre Lebensweise oder ihre Praktiken zu ändern. Technologien werden als das wichtigste Mittel zur Bewältigung der klimatischen Herausforderung und anderer wichtiger Problematiken wie der sozialmedizinischen Betreuung älterer Menschen oder der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit des Kantons betrachtet. In einer Gesellschaft, die konsumorientiert und individualistisch geblieben ist, werden die Klimaziele nicht erreicht und die Folgen des Klimawandels werden immer deutlicher (Unwetter und Hitzewellen, Migration, Verlust der Biodiversität usw.). Das Wirtschaftswachstum im Kanton Waadt setzt sich in einem Umfeld fort, das von einem starken technologischen Fortschritt geprägt ist und in dem das Niveau von Handel, Investitionen und Kapitalströmen hoch bleibt. Im Kanton Waadt leben 950'000 Menschen.

HIN ZU EINER OFFENEN GESELLSCHAFT

Im Jahr 2040 ist die internationale Zusammenarbeit wichtig, vor allem zur Bewältigung von Herausforderungen wie Klimawandel, Migration oder digitaler Wandel. Die Schweiz verfolgt eine Politik der Offenheit, die sich insbesondere in einem starken Bevölkerungswachstum seit 2020 zeigt, wodurch die Einwohnerzahl des Kantons Waadt auf eine Million ansteigt. Die Gesellschaft ist integrativ und wird zugleich von Werten der Selbstverwirklichung unter Achtung anderer Lebens- oder Denkweisen getragen. In diesem multikulturellen und wirtschaftlich prosperierenden Umfeld versucht die öffentliche Politik, den sozialen Zusammenhalt zu gewährleisten. Die Massnahmen der Bevölkerung, der Unternehmen und der öffentlichen Hand reichen nicht aus, um das Ziel der CO₂-Neutralität bis 2050 zu erreichen. Es sollte aber vor allem dank einer guten internationalen Zusammenarbeit und verstärkten Anstrengungen mit einer Verzögerung von einigen Jahren verwirklicht werden können.

HIN ZU EINER AUTORITÄREN GESELLSCHAFT

Im Jahr 2040 hat die Gesellschaft, die unter einer immer stärkeren Polarisierung leidet und keine Kompromisse mehr schliessen kann, vor allem als Reaktion auf die zunehmende wirtschaftliche und soziale Unsicherheit letztlich eine autoritäre Regierung akzeptiert. Die Ordnung wird durch Tracking oder gar Überwachung gewahrt, und Technologien werden hauptsächlich zu diesem Zweck entwickelt. Die Bevölkerung zeichnet sich durch ihre Risikoaversion und ihre hohe Bereitschaft aus, politische Massnahmen zu unterstützen, die ihre Sicherheit gewährleisten. Da in der Schweiz und weltweit keine ausreichenden Massnahmen ergriffen werden, beschleunigt sich die globale Erwärmung: Die Gesellschaft passt sich lediglich an die Veränderungen an, statt sie zu bekämpfen. Sowohl die Behörden als auch die Bevölkerung streben eine autarke Politik an. Die internationale Zusammenarbeit wird eingeschränkt und das Wirtschaftswachstum verlangsamt. Der Kanton, der die Zuwanderung stark begrenzt hat, zählt 900'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Inzwischen leben mehr ältere als jüngere Menschen in der Waadt.

HIN ZU EINER UMWELTFREUNDLICHEN GESELLSCHAFT

Im Jahr 2040 verfügen die öffentlichen Körperschaften über weitreichende Kompetenzen, um den Übergang zu einer klimaneutralen Gesellschaft zu beschleunigen. Sie setzen erhebliche finanzielle Mittel dafür ein und erlassen verbindliche Regeln für den Konsum und die Produktion von Gütern und Dienstleistungen. Die Bevölkerung unterstützt diese Massnahmen weitgehend und wendet sich zunehmend einem energieeffizienteren Lebensstil zu. Die Waadtländer Wirtschaft, die durch umfangreiche Investitionspläne zur Förderung des ökologischen Wandels und durch technologische Innovationen angekurbelt wird, bleibt wachstumsorientiert. Das Wachstum ist aber gedämpft, da sich die Weltwirtschaft infolge der Verlagerung von Aktivitäten und des Übergangs zu Produktionsmodellen der Kreislaufwirtschaft verlangsamt hat. Die Weltwirtschaft ist in regionale Machtzentren unterteilt. Im Kanton Waadt leben 1 Million Menschen.